



Kirche St. Michael Suderwick. Die Straße ist niederländisch.

Heimatverein Suderwick, Johannes Hoven, Osterhofweg 2 a, 46399 Bocholt-Suderwick, Tel. 02874 2272

An den Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU)  
per E-Mail an [redaktion@bhu.de](mailto:redaktion@bhu.de)

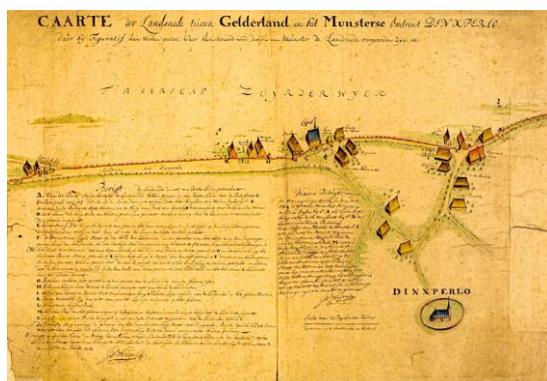
22. Mai 2020

**Auszeichnung als Historischer Ort der Gemeinschaft: „Kirche St. Michael in Suderwick“**

- *ein Versammlungsort besonderer Art für die deutschen und niederländischen Grenzbewohner in Suderwick und Dinxperlo*

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bewerben uns um eine Auszeichnung für die Kirche St. Michael im Bocholter Ortsteil Suderwick als „Ort der Gemeinschaft“. Kirchen sind schon immer bedeutende Versammlungsorte gewesen. Da sie nicht Zielgruppe der Kampagne des BHU sind, möchten wir herausstellen, warum die Kirche St. Michael in Suderwick auch losgelöst von der religiösen Bedeutung schon immer ein besonderer „Ort der Gemeinschaft“ war und weiterhin noch ist. Das begann schon zur Zeit der Reformation und setzte sich in den letzten Jahrzehnten fort, in denen Europa zusammengewachsen ist und das deutsche Suderwick und das auf der anderen Straßenseite liegende niederländische Dinxperlo sich zusammen schon als ein europäisches Gemeinschaftsdorf „Dinxperwick“ sehen.



Zum besseren Verständnis muss man wissen, dass die beiden Grenzdörfer räumlich eine Einheit bilden und die Staatsgrenze zwischen den beiden Dörfern entlang einer Bordsteinkante einer niederländischen Straße verläuft. Auf der nördlichen Seite wohnen die Dinxperloer am Heelweg und auf der südlichen Seite die Suderwicker am Hellweg. Eine kuriose Situation.

1648 wurde die Grenze zwischen dem calvinistischen Gelderland und dem katholischen Bistum Münster auch Religionsgrenze. Diese trennte die Bewohner zusätzlich auf eine andere Weise, als die Landesgrenze. Zur seelsorgerischen Betreuung der katholischen Gelderländer, denen die katholische Religionsausübung in ihrem Land nicht erlaubt war, wurden vom Fürstbischof von Münster schon zu Beginn des 17. Jahrhunderts an der Grenze auf seinem Hoheitsgebiet Missionsstationen eingerichtet. So auch in Suderwick, wo zunächst in einem Wohnhaus Gottesdienste stattfanden. Um 1676 wurde eine Kapelle errichtet. Sie wurde 1765 durch die Michaelskirche ersetzt. Sie steht schon seit jeher nur wenige Schritte von der

Grenze entfernt auf der deutschen Seite und war im Laufe der Geschichte nicht nur ein religiöses, sondern auch menschliches Bindeglied zwischen Deutschen und Niederländern. Sie war noch bis vor etwa 55 Jahren, als Dinxperlo eine eigene katholische Kirche bekam, Gotteshaus für die dort wohnenden Katholiken.

Es gab gute und schlechte Zeiten. Die schlechten Zeiten waren geprägt durch Grenzkontrollen und insgesamt drei Grenzzäune, die verhinderten, dass Nachbarn oder sogar Familien sich normal treffen konnten. Den ersten Grenzzaun von 1916 - 1918 errichteten die nicht am ersten Weltkrieg beteiligten Niederländer auf der Dinxperloer Seite, um Schmuggel zu verhindern. In 1939 errichtete die deutsche Wehrmacht auf der Suderwicker Seite - auch entlang der Kirche - einen Stacheldraht, der Verfolgte daran hindern sollte, in die Niederlande zu flüchten. Zum Ende des zweiten Weltkrieges in 1945 wurden nicht nur viele Häuser und Gebäude auf beiden Straßenseiten, sondern auch der Stacheldraht zerstört. Die Alliierten ließen - warum auch immer - einen neuen Zaun errichten. Dieser wurde erst 1949 entfernt, als Suderwick-West als Entschädigung für erlittene Kriegsschäden unter niederländische Auftragsverwaltung gestellt wurde und zu Dinxperlo gehörte. Etwa 1/3 der Einwohner waren hiervon betroffen. Sie blieben Deutsche, wurden aber wie Niederländer behandelt. Dieser Zustand dauerte bis 1963.

In der Zeit der 14 Jahre dauernden Abtrennung von Suderwick-West an die Niederlande war es wichtig, dass sich die Einwohner aus dem deutsch verbliebenen Teil und dem niederländischen Teil nicht entfremdeten und sich ein Zusammengehörigkeitsgefühl bewahrten. Es wurde alles getan, diesen sinnlosen Zustand zu beseitigen. Auch hierfür war die Kirche ein besonderer Ort. So setzte sich der damalige Pfarrer Wigger sehr stark für die „Wiedervereinigung“ ein, was letztlich zum Erfolg führte.

Während die Gottesdienste in der Kirche der gemeinsamen Religionsausübung dienten, traf man sich danach auf dem Kirchplatz, sprach man miteinander und lernten sich Suderwicker und Dinxperloer besser kennen und verstehen. In vielen Fällen ergaben sich durch die häufigen Begegnungen sogar deutsch-niederländische Freundschaften, Ehen und Familien.

Heute ist die Michaelskirche ein Symbol für die enge Verflechtung und das gute Miteinander zwischen den „Zwillingsdörfern“. Der ursprünglich katholische Kirchenchor St. Michael, der sich vor Jahren mit dem Chor der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Suderwick zu einem ökumenischen Chor vereint hat, tritt immer wieder gemeinsam mit dem Chor der katholischen Dinxperloer Kirchengemeinde auf. Und da gibt es noch den niederländischen-deutschen Chor „Vision“, der dort probt und auftritt. Viele niederländische Musiker geben dort Konzerte, die von Musikfreunden von beiden Seiten der Grenze gerne besucht werden. Auch die jährliche Fronleichnamsprozession veranstalten die Suderwicker und die Dinxperloer Kirchengemeinden gemeinsam und danach trifft man sich in geselliger Runde.



Der Heimatverein hat neben dem Kircheneingang eine Denkmalplakette und eine Informationstafel über das Gebäude angebracht. Zwischen der Grenzstraße und der Kirche haben der Heimatverein Suderwick und die Stichting Bewaar't Olde Dinxperlo ein Blumenbeet neu gestaltet und



einen lange verschollenen historischen Wappengrenzstein aus 1766 sowie eine Nachbildung hiervon aufgestellt. Daneben haben die weltlichen Vereine eine attraktive Stele platziert, auf der die Geschichte der Religionsgrenze und der Kirche nachzulesen ist. Insbesondere Niederländer folgen oft der darauf ausgesprochenen Einladung, sich die künstlerisch wertvolle Gestaltung des Inneren der Kirche anzusehen und sich dort zu besinnen.

Der Heimatverein hat auch betrieben, dass die Grünanlage zur Grenze hin neu gestaltet wurde. Alte Gehölze wurden entfernt und durch eine Rasenfläche ersetzt. Sie gibt nun den Blick frei auf die Kirche und bringt sie besser zur Geltung. Vier Bodenstrahler setzen seitdem das Gebäude auch bei Dunkelheit gut in Szene.

Der Heimatverein unterstützt und wirbt dafür, dass in und an der Kirche regionale Veranstaltungen stattfinden. So fanden dort in den letzten Jahren u.a. Vorträge und Ausstellungen im Rahmen der Feiern „250 Jahre Grenze Westfalen-Gelderland“ statt. Mit vielen Bürgermeistern und dem Honorarkonsul der Niederlande in Kleve wurde die grenzüberschreitende vom Heimatverein mitgestaltete Wanderausstellung „Nachbarn stellen sich vor“ eröffnet, in der 11 Dörfer von beiden Seiten der Grenze sich darstellten. In 2019 machte es der Heimatverein möglich, dass dort die Gewinner des Wettbewerbs des grenzübergreifende Kunst- und Kulturprojekts taNDem der Euregio ihre Ausstellung "Nebeneinander und gegenüber / naast elkaar en tegenover" eröffnen konnten. Im Rahmen dieses Projektes interpretierten, inszenierten und visualisierten ein niederländischer und ein deutscher Künstler auf großen an beiden Seiten der Grenze aufgestellten LKW-Planen, wie jeweils sechs deutsche und sechs niederländische Menschen bildhaft ihren „Heimatbegriff“ umschrieben hatten. Natürlich stand so ein Objekt auch an der Michaelskirche.

Ein Höhepunkt war in diesem Jahr (2020) aus Anlass „75 Jahre Frieden und Freiheit“ geplant. Zum ersten Male wollten Dinxperloer und Suderwicker gemeinsam der „Befreiung“ in 1945 gedenken und zeigen, dass man sich heute gut versteht. Hier hätte die Michaelskirche bei der Eröffnung der Ausstellung „Sporen van de Vrijheid – Spuren der Freiheit“ und weiteren Aktionen im Mittelpunkt gestanden. Leider musste diese und weitere Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie verschoben werden. Sie sollen aber nachgeholt werden. Spätestens dann ist die Michaelskirche wiederum ein besonderer Ort der Begegnung. Diesmal im Zeichen von Frieden und Freiheit und Versöhnung zwischen den Menschen.



Quelle vorstehender Fotos: Joop van Reeken, Bernd Brennemann und Heimatverein Suderwick

Digital beigefügt sind Fotos zur weiteren Verwendung im Rahmen Ihrer Öffentlichkeitsarbeit.

- 1 Kirche St. Michael Suderwick, Joop van Reeken
- 2 Innenansicht St. Michael Suderwick, Joop van Reeken
- 3 Kirche St. Michael Suderwick, Bernd Brennemann
- 4 Informationstafel über die Geschichte der Kirche St. Michael Suderwick, Heimatverein Suderwick

Mit freundlichen Grüßen

*Johannes Hoven (Vorsitzender Heimatverein Suderwick)*